

### Zwei neue Vogelformen aus Korsika.

Von Viktor Ritter von Tschusi zu Schmidhöffen in Villa Tännenhof bei Hallein.

***Turdus merula schiebeleri subsp. nov.*** Die korsische Amsel unterscheidet sich von allen übrigen Formen durch das tiefste Schwarz ihres Gesamtgefieders. Flgl. 127 mm.

***Chloris chloris madarászi subsp. nov.*** Der korsische Grünling besitzt durchgehends ein tieferes, gesättigteres Kolorit mit braunen, statt grauen Tönen. Nähere Details bringe ich im „Ornithol. Jahrbuche“.

### Kleinere Mitteilungen.

**Brandmaus?** Wohl nur durch ein Versehen ist in Nummer 5 auf Seite 216 unserer Zeitschrift im dritten Jahresberichte der Versuchs- und Musterstation für Vogelschutz Seebach die Brandmaus, *Mus agrarius*, als besonderer Feind der Vogelwelt genannt worden.

Ich bezweifle zwar nicht, dass auch diese Maus, die in vielen Gegenden Deutschlands recht selten ist, der Vogelwelt schädlich werden kann, aber in Seebach handelt es sich vornehmlich um die Waldmaus, *Mus silvaticus*. Die Waldmaus ist ein guter Kletterer, und die Ausfüllung von Nisthöhlen mit Blättern rührt, meinen Beobachtungen zufolge, von ihr her. Auch aus den Gewölluntersuchungen geht unzweifelhaft hervor, dass die Brandmaus in Seebach sehr selten, die Waldmaus dagegen sehr häufig ist. Während sich nämlich unter den von mir genau bestimmten Schädeln nur eine Brandmaus befand, fand ich darunter 328 Waldmäuse.

H. Frhr. Geyr von Schwepenburg.

**Zum Vogelschutz.** Wer in den Brutmonaten (April-Mai-Juni) auf seinen Gängen durch den Wald seine Augen und Ohren auf die Abfuhr von geschichteten Hölzern: Scheiten, Rollen, Stöcken und Reisig richtet, dem wird oft auch das ängstliche Gebaren eines Vogel-pärchens, das in diesen geschichteten Hölzern sein Nest hat, aufgefallen sein. — Der Fuhrmann ladet eben seine erstandene Ware auf, unbekümmert darum, dass er dadurch schweres Herzeleid über ein glückliches Ehepaar verhängt, welches durch seine Nachkommen unzähligen Nutzen für Wald und Flur gebracht haben würde. Diesen Fuhrmann aber trifft die wenigste Schuld, er tut und muss seine Pflicht

tun, indem ihm durch den Waldbesitzer Gelegenheit gegeben wurde, sein Holz zu kaufen und gerade in den Monaten abzufahren, in welchen der Wald unbedingt Ruhe haben muss, wenn seinen bewährtesten Raupen- und Insektenvertilgern nicht arger Schaden zugefügt werden soll.

Förster Simon.

**Ein Polartaucher im Prachtkleide.** Am 26. Mai 1911 wurde in Tanndorf an der Freiburger Mulde (Königreich Sachsen) ein männlicher Polartaucher im Prachtkleide von der Tochter des dortigen Jagdpächters Max Kiessling gerade in dem Augenblicke gegriffen, als er in einem Kornfelde verschwinden wollte. Der Vogel wurde lebend nach dem Dorfe gebracht und dem Leipziger Naturkundlichen Heimatmuseum in dankenswerter Weise überlassen. Beim Präparieren zeigte sich, dass der Vogel einen Schrotschuss in den Kopf erhalten hatte; sonst war er kräftig und vollständig flugfähig.

Leipzig.

O. Grimm.

**Ornithologische Mitteilungen.** Am 20. Mai 1910 wurde auf einem Seitenarme der Freiburger Mulde bei Nossen ein Polar-Seetaucher ♂ (*Gavia artica*) im Prachtkleide gefangen. Das Tier war von der Dorfjugend mit Steinen beworfen und an der Schulter verletzt worden, so dass es flugunfähig war. Es wurde dann von einem Herrn Kühn photographiert und schliesslich gefangen. In den Dresdner Zoologischen Garten eingeliefert, verendete der Taucher nach wenigen Stunden.

Am 13. August des Jahres beobachtete ich bei dem Oertchen Masescha im Fürstentume Liechtenstein (zirka 1200 Meter über dem Meere) einen jungen, vollständig ausgewachsenen Kuckuck, der zunächst durch sein heftiges Rufen meine Aufmerksamkeit erregt hatte. Er wurde noch gefüttert und zwar von Hausröteln. Als er sich einmal auf einem einzelstehenden Pfahle niedergelassen hatte, kam das Rotschwänzchen wieder mit Atzung angefliegen, und da kein Ast zum Setzen in der Nähe war, liess es sich kurz entschlossen auf den Nacken des Kuckucks nieder und fütterte ihn auf diese Weise. Noch mehrmals konnte ich dies beobachten, wenn der Rotschwanz keine günstige Sitzgelegenheit fand. (Vergl. Ornithol. Monatsschrift, Band 33, S. 80.)

Am 3. Oktober des Jahres wurde dem Dresdner Zoologischen Garten ein *Stercorarius parasiticus* lebend zugesandt, der auf recht

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Freiherr Geyr von Schweppenburg , Simon , Grimm O.

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 321-322](#)